



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 36. Anno 1661.

1661

Wöchentliche Donnerstags Zeitung Anno 1661.

Aus Rom vom 20. Augusti.

Dringste Schreiben von Marsilien melden, daß die Barbarischen See-
räuber in selbiger Gegend über vorgemeldtes / noch ein reich beladenes
Kauffman Schiff nebenst 20. Barcken weggenommen / vnd in 180.
Personen zu Schclaven gemacht.

Venedig vom 26. Dito.

Aus Levante hat man / daß vnser General im Porto zu Scio schon 9. Tür-
kische Gallereen in Grund geschossen: hingegen hatten 5. Schiff von Tripoli
2. vnserer Schiff / so mit 2. Compagnie Courasier vnd 200. zu Fuß zur Arma-
da gewolt / bey Zante bestritten / eines verbrandt / daß ander aber sich nach
Zeffalonia salviret / wiewol andere wollen / daß es 2. Holländische Schiff gewe-
sen / so mit Wahren nacher Hauff gewolt / worvon der rechte Grund zuerwar-
ten sicheit.

Extract Schreibens aus Ragus vom 8. Dit.

Der Aly Bassa sol an den Türkischen Käyser geschrieben / vnd Beriche
begehret haben / wie er sich gegen die Käyserl. Völcker / so etliche Plätz in Sie-
benbürgen besetzt / verhalten solte / vnd darauff zur Antwort bekommen haben /
daß er angreifen solte / was er konde vnd mochte / vnd dieselben gleich den Sie-
benbürgischen Völcker tractiren / dahero am Fortthgang des Türkischen Kriegs
fast nicht zu zweiffeln.

Wien vom 24. Dito.

Vorgestern seynd die Thurwäynische vnd Würzburgische Auxiliar
Völcker in 1600. Mann zu Fuß anhero kommen: Alldieweiln man aber diesel-
ben wegen des hohen Wassers ohne Gefahr durch die Schlagbrücken zu führen
nicht getrawet / seynd sie am verwichenen Sonntag zu Nußdorff außgestiegen /

Item. 36.

vnd

vnd vorgestern nahe an der Stadt vorbei marchiret/ auch von 3 Rñys. Ma-
jest. besichen/ vnd eine Stunde von hie wieder zu Schiffe gebracht worden/ sob-
ten bey der Sussischen Armee zu Somorra in der Reserva verbleiben. Der
Graff Emerico Bolaszy ist/ wie er mit 800. Husarn bis hinter Ofen gestreiffet/
vnd vnterm Schloß Zambor etliche Dörffer außgeplündert/ auch viel gefan-
gene vnd in 2000. Stück Vieh weggenommen/ vnd darmit wieder zurück ge-
wolt/ von 3090. Gränitzer Türcken zu Koh/ so ihm in den Rücken gangen, der
gestalt Chargiret worden/ daß er nicht allein alle Beute im sich lassen müssen/
sondern auch 6. Standarten verlohren/ sodaß er nur mit 50. Pferden nach
Zarmets in Nieder Ungarn ankommen: hingegen hat der Graff Kohazi I-
suan 300. Türcken coraher ruiniret.

Preuss:n vom 21. 31. Augusti.

Über Warschau wil verlauten/ ob solten die Confederirte resoluire
seyn/ recta auff Krakow zugehen/ hatten sich sonst gleich wol bis dahero sehr ge-
linde vnd höfflich erwiesen/ vnd gute Disciplin gehalten. Am Pohlischen Hof-
se wahren zween Chiaus ankommen/ einer von den Türcken/ der ander von den
Tartarn. Von des Türkischen Anbringen wusse man noch nicht/ der Tartar-
ische Cham aber hatte nochmahlt begehret/ daß die Pohlische Armee sich mit de-
seinigen wider die Moskowiter conjungiren möchete: da aber solch es nicht ge-
schehen würde/ würden die Horden gar vff einen andern Cours sich resoluiren.
Der Friede mit Moskow wahr annoch im weiten Felde gestanden/ vnd hat
newlich auff dem Landtage zu Marienburg der Ermlandische Bischoff dem
Königl. Gesandten Herrn Starossa von Sobowitz/ wie er gefragt worden/
wie es eigentlich darumb bewand wehre/ gesagt/ daß es mehrertheils bey dem
Moskowiter stände/ Zeit vnd Drey zu solchen Tractaten zu bestimmen/ vnd
thete man Pohlischer Seiten darauß warten.

Riga vom 20. Dito.

Daß die Moskowiter in Rokenhusen einen Anfang mit Abführung ihrer
Stücken gemacht/ continuiret/ vnd vermeynd man/ daß sie darauß bald selber
mit ihrer Bagagie folgen werden. Die reduction der Wilice hier im Lande sol
erstens von Ihrer Gräßl. Excell. Feldmarschall Douglas/ General Lieutenant
Heren Helmsfeld vnd General Kriegs Commissario Rehnfeld fürgenommert
werden. Den 28. passato ist die General Munstrung zu Helsingfors gewesen.
Den 12. Augusti wird sie zu Wieburg/ vnd den 8. Octobris zu Abo für sich ge-
hen.

Dane

Dankig vom 31. Augusti.

In Pohlen siehet es annoch sohin / vnd trawet man den Cosacken nicht all-
jubiel: So scheinen auch die Tartarn was wandel mühtig zu werden / daferne
sich die Pohlen nicht bald mit ihnen consungiren / vnd auff den Moskowiter loß
gehen solten / die seynd aber wegen dessen / daß die Zahlung nicht aller dings sol-
gen wil / ganz vnwillig / vnd wollen sich nicht commandiren lassen. Zu Marien-
burg wird Morgen ein Landtag angehen / vnd vermeyndt man / daß vnter an-
dern wegen eines Zolls proponiret werden dürffte.

Stettin vom 30. Dito.

Über Stockholm wird aus Reval vom 15. passato anhero berichte / daß sich
die Ruffen zum Abmarch schon fertig gemacht: So wahren auch vielen vom
Adel / die mit des Herrn Legaten Benge Horns Passen nacher Dorpt kom-
men / ihre Güter schon ganz eingeräumet / wolten alle Mannschafft von dem
Liefländischen Gränken ab gegen Pohlen ziehen. Aus Preussen vnd Pohlen
haben wir dato wenig / nur daß des Königl. Schwedischen Legaten Herrn
Steenio Bielekens Excell. zu Dankig angelanger / vnd von dero gefolg die meis-
ten licentiret, wüßde von dannen per mare nach Schweden gehen.

Ein anders vom 31. Dito.

Zu Stockholm war Herr Reichs Rath Benge Horn von seiner vornehmten
Legation aus Liefland glücklich wieder angelanger / vnd in begriff von seiner ex-
pedition in pleno Relation zu thun: so war auch daselbsten Zeitung aus Liefl-
land kommen / daß die Moskowiter zu Rothenhusen mit Räum: vnd Abföh-
rung ihrer Sachen einen anfang gemacht. Die Officirer / so eine weil allda zu
Stockholm gewesen / wahren guten theils schon wieder von dannen abgereiset /
vnd zwar ein jeder nach seinem Lande. Wegen deren im Herzogthumb Brich-
men vnd Pommern annoch liegenden Regimentern war es darbey annoch ge-
blieben / daß selbige abgedanckt werden solten / worzu des Herrn Reichs. Admi-
raln Graff Wrangels Excell. die Gelder mit heraus bringen würden: dero Ge-
mählin sich schon zur Herausreise præpariren thete / vnd ihre Sachen allmäh-
lich zu Schiffe bringen ließe. Wie die jüngsten Brieffe von da gangen / wahren
meiner Woche 2. Mordthaten geschehen / vnd ein entleibtes vff der Strassen
gefunden, wornach starck inquiriret worden.

Paris vom 2. Sept.

Dieser Tage ist zwar der Sohn de Castel Rhodrigo incognito anhero
kommen, omb an statt des Herrn Graffen von Fuenfaldaigne allhie zu verblei-
ben.

ben/ wird sich aber allhier in geheimb vffhalten / vñnd nach dessen Abreise nach
Niederlanden erst seinem öffentlichen Einzug halten. Die Königin Regente hat
grosse Beliebung zu Fontainebleau zu verbleiben / so daß sie auch ihr Kinder be-
te daselbst halten wil. Ihre Königl. Maj. lassen eine grosse Summa Geldes
hin vñnd wieder zusammen bringen / ohne daß man annoch weiß / zu was ende/
massen dann schon 6. Million Pfunden zu Bois de Vincennes geliefert wor-
den. Der Herzog von Savoyen leß allhie für 50000. Eronen Silber werck
machen. Zu Montaban seynd einige Differentien zwischen den Jesuiten vñnd
der Bürger schaffe entstanden / weswegen der Königl. Stadthalter über die
Provins Herr von S. Luc mit 2000. Mann selber dahin gangen / vñnd nicht
allein also forth 3. Pforten schließen vñnd die Stadt umbher besetzen lassen / son-
dern auch die erste Nacht selber die Kunde gethan / vñnd den folgenden Morgen
alle proceßirende disarmiren / vñnd die so für seiner ankunfft außgewichen / wie-
der einruffen lassen bey Seraffe / das wider sie procediret werden solte.

Londen vom 2. Sept.

Mit dem Herrn General Monck wird es nun allgemach besser / vñnd ver-
hoffet bald völlige restitution. In allen 3. Königreichen ist es ganz stille. An die-
sem Drehe fänget es zimlich an zu sterben / vñnd zwar an einer neuen Kranck-
heit / massen dann die vergangene Woche über 500. begraben worden. Mit
J. K. M. reise stehet es annoch sohin / vñnd wilß man annoch nicht eigentlich / wie
bald selbige für sich gehen wird. Man vermeynd / daß sie zuvor noch einen Ex-
preß aus Portugal erwarten werden. Am verwichenen Diensstag hat der Ge-
neral Solliciteur J. K. M. nebst dero Herrn Bruder / wie auch die Herrn des
Raths vñnd die Bischöffe sehr magnificq tractiret. Von vnser Flotte vnterm
General Montagu hat man annoch keine nähere nachricht / als daß er für seine
Person zu Alicante annoch krank gelegen. Die biß dahero in Duyns gelegene
Flotte ist nach Portsmouth vñnd der Drehe gangen / vñnd Victualien einzu-
nehmen / vñnd saget man / daß sie so dann nach Portugal gehen / vñnd die Posses-
sion von Zanger nehmen sol.

Brüssel vom 7. Dito.

Es sollen schon 4. Regimente zu Fuß von hie nach Portugal gehen / als 2.
Irländisch / 1. Wahlsch vñnd eins / welches Ihrer Excell. Capitain von der
Guarde commandiren sol: So werden auch von der Cavallerie 3. Maîtres de
Camp dahin gehen. Ihre Excell. werden annoch eine weil allhie verbleiben/
vñnd zuvor des abgeschickten Expreß von Madrid erwarten.

N. 1661. Num. 36.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1661. Von Numero 36.

Aus Rom vom 13. Augusti.

Dem verschiednen Montag gehaltenem Consistorio hat der Pabst dem ganzen Collegio der Cardinal einen Brieff vorlesen lassen/ welchen der Kayser selber an sich gesetzet/ vnd darinn Bericht geben/ was massen nunmehr klar vnd am Tag/ daß der Türc das Fürstenthumb Siebenbürgen angegriffen/ vnd selbiges in eine zu seinem Lande gehörige Provinz zu reduciren/ resoluiret/ weswegen Ihre Majest./ als welche dessen Defension über sich genommen/ vnd welche mit selbigen darüber in offnen Krieg gerathen möchten/ vnd dannhero Ihre Heil. ersucht/ Ihre mit starker Hülffe vnd Secours an die Hand zu gehen. Wie nun solches Schreiben zum Ende/ hat der Pabst sich alsoforth erkläret/ daß er vorhabens Ihrer Majest. in einer so wichtigen vnd schweren Sach alle möglichste Assistenz zu leisten/ vnd darauff die Herrn Cardinal mit einer schönen Oration sämblich vermahnet/ daß ein jeder nach seinen Kräfften vnd Vermögen dergleichen thun sollte; Inzwischen aber dem Kayserl. Abgesandten Marchese Matthæi über sündigste 15000. Ducaten noch andere 100000. Cronen zu dem Ende zustellen lassen. Wie nun die Herrn Cardinal sich hierauff erzeigen werden/ siehe zuerworten. Zwischen der Cron Spanien vnd der Stadt Venua seynd neue Streitigkeiten entstanden/ dann/ als newlich die Neapolitanisch. vnd Sicilianische Galleen/ so nach Spanien gesteuert/ im vorbey passiren die Besung Savons nicht/ wie gebräuchlich/ salutiren wollen/ seind sie von der selben beschossen worden; Welches schon auch vnter Villa Franca im Nahmen des Herzogs von Savona wiederfahren/ vmb eben solcher Ursachen willen: Daher die Venuer/ so guten theils ihres Vermögens in den Spanischen Landen haben/ sel.

selbiges heraus zu bringen / suchen / aus Veyforge / daß ihnen selbiges
sonsten wiederumb / wie schon mehrmahlen beschehen / sequestrirt wer-
den möchte; Haben aber vnter dessen den Verlauff dieser Sache sampt
ihren remonstracionen vnd Entschuldigungen hiehero nach Hoff be-
richtet / welche aber die Spanischen Ministri nicht passiren lassen wol-
len / sondern die Schuld den Genuesern / vnd deren Hochmuth / wie sie
sagen / zumessen / als welche ihnen einbilden / mit selbiger Cron vmb die
Praferentz gleichsam zu streiten.

Wien vom 17. 27. Augusti.

In Vngarn haben die Türcken nach Eroberung Kalo Seckel-
heid zubeschiesse angefangen / hatten des Orts auch bald Meisier wer-
den sollen / wann nicht der General Montecuculi mit seinen vnd 5000.
Vngarischen Reutern so bald ankommen / vnd es entsetzt / worauff die
selben weitem Ernst nicht erwarten wollen / sondern sich so forth zurück
gezogen / vnd für ein ander Land Schloß Couvus genandt / welches dem
Ragozi zugehöret / gelegen / welches sie seho mit aller Gewalt brängli-
gen. Es solt sonsten ein wohlverwartter Orth seyn. Die T hey sa ist biß
dahero so groß angelauffen gewesen / daß man mit den Fußvölkern vnd
Stücken nicht fort kommen können. So bald sie aber was kleiner / wird
man mit allem darüber vnd redt vff den Feind loß gehen. Die über be-
sagtem Strom jüngst gekommene Türck haben eben noch das tempo
zurück zu gehen getroffen / sonst es ohne schlagen zu Pferde nicht abgan-
gen.

Vngarn vom 20. Dito.

Alhie wil verlauten / ob solte der General Montecuculi wieder zu-
rück nach Loctay gangen seyn / woselbsten nunmehr die völlige Consun-
ction geschehen / vnd das Schloß Käyserl. Guarnison einnehmen sol-
ten / der gleichen auch an die Frey Städte begehret worden. Die Käyserl.
Generaln hatten sich sehr über die Vngarn beschweret / daß sie die ver-
sprochene Vires noch nicht gelieffert / wordurch die Fußvölker gros-
sen Schaden gelitten vnd verfallen.

Loctay vom 15. Dito.

Dieser Tage ist Herr Feldmarschall Montecuculi mit 10000.
Mann

Mann zu Pferde alhie ankommen / erwartet stündlich des Fürsten Re-
mini Janos / welcher sich mit 10000. Secklern consungirt; Vnd weiln
die Türcken Seckelheid annoch beläget: Als dörffte es vmb selbige ge-
gend ein hartes Gesicht sehen. Die Teutschen haben mit den Tartarn
vnweit von hier schon ein scharffes Treffen gehalten / worbey die Tarta-
rn den Türkern gezogen / vnd etliche 100. Christen aus ihren Händen
erlediget worden.

Keresfür vom 20. Augusti:

Der Herr General Feldmarschall Montecuculi ist nunmehr mit
der ganzen Armada an der Theysa vnd bey Lockay ankommen / wer-
den Morgen geliebtes Gott / als den 21. dieses anfangen die alldar über
die Theysa gelegte Floß-Brücke zu passiren / aber gar sehr zu thun ha-
ben / daß sie in 3. Tagen hinüber köffen / wohin so dann der march weiter
hingehet / gibe die Zeit. Eingelauffenem Bericht nach / sollen die Tür-
cken vnd Tartarn mit der völligen Armee zwischen Zathmar vnd We-
gres stehen / vnd der scharn noch mehr zu Hülf kommenden Tartarn ge-
wertig seyn. Der Fürst Remini Janos hat außereits bey 8000. Mann
an sich gezogen / hoffet sich ehiffir Tagen mit vns zu consungiren / wann
Türcken vnd Tartarn sich halten / wird es inner wenig Tagen etwas
abgeben. Inzwischen haben vnser Parteyen schon unterschiedliche ge-
fangene eingebracht / auch vnter andern viel Türkische Brieffe interce-
piret, was selbige in sich halten / kan man darumb nicht wissen / weiln
sie in Türkischer Sprache / vnd nicht so gleich interpretiret werden
können:

Wien vom 18. 28. Dico:

Vorgestirnt ist der Käyserl. General Commissarius Schaffer mit
vielen Geldern / wie auch der vnlangst bey dem Aly Basso zu Teme-
war gewesene Herr Fischer / mit völliger Instruction, eine starke Con-
voye bey sich habend / zu dem General Montecuculi vnd Starenberg /
welche sich mit dero / auch denen zu ihnen gestossenen Vngar- vnd Sie-
benbürgischen Völkern in selbigem Fürstenthumb an einen vorthail-
haffigen Orte vnd dem Feinde so nahe gelegt / daß sie ohne sonderliche
Action nicht wohl von einander können / abgerüset: Für wenig Tagen
hat

hat man allhie den anfang mit denen Gebäuden vor der Stadt off 150
Schritt nach einzureiffen gemacht / vnnnd vor der Stadt auff dem Ge-
treids Markt ein Revelin angeleget / welches die Kaufleute in der Nie-
derlage auff ihren Kosten bauen lassen müssen Die Donaw hat sich
diese Woche zimlich ergossen / vnd ist das Wasser ganz biß an die Bräu-
len herauff gangen / darvon es auch 3. Joch weggenommen. Ihre
Käyserl. Majest. befinden sich annoch sentsits off der Jagt. Die jüngst
gemeldte falschen Münzer / vnter welchen der Vngarischer Graff Li-
ficus der Principal seyn sol / werden scharff gehalten / bekennen off viele
Interessenten / welche alle zu Hoffe gebracht werden.

Deßereich vom 17. 27. Augusti.

Aus Ober Vngarn hat man / daß die Generaln Montecuculi vnd
Starnberg mit dero Völkern der Gegend Loockay nunmehr beysam-
men / zu denen die auffgebotene Gespanschaften stossen sollen / wie auch
daß die Türcken vnnnd Tartarn / nach dem sie den Pass die Eyserne
Pforte fortificiret / vnd noch mehr Stücke aus Warden zu sich bekom-
men / so wohl die beyde Plätze Zathmar vnd Seckelheid / vngeachtet die-
selbe vnterm General Wachtmeister Heisser vnnnd Obristen Lieutenant
Liefenthal Käyserliche Besatzung eingenommen / als andere. Derthiv
auffgefodert / aber allenthalben keine andere Antwort bekommen / daß
daß sie sich auffo euserste defendiren wolten.

Rheinstrom vom 8. Sept.

ChurPaltz befinden sich dato mit dero meisten Hoffstade dufft
Rheins zu Aisey / worden / wie verlaut / daselbsten etliche Wochen lang
wegen der zu Heydelberg starck grassirenden verschiedenen Kranckhei-
ten / vnd absonderlich der rothen Ruhr / an welcher bereits zimlich viel
gestorben / verbleiben / die Churfürstin aber wird sich daselbsten zu Hey-
delberg beständig vffhalten / vnd nicht außweichen. Von ChurTrier
wil verlauten / daß Sie sich etwas übel auff befinden sollen / vnnnd zwar
an einem accidens am Schenckel / wor zu ein Fieber geschlagen / daran
Sie seyn 4. Tagen bettlägerig gewesen. Vor etlichen Tagen seynd
zu Erfurt 14. beladene Maulthier vnd über 40. Fasanen gegen Leipzig
geführt worden / so vermuehlich Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sach-
sen werden präsentiret werden.

ENDE.